

## Projekt Brenner-Nordzulauf:

## Planungsraum Grafing – Großkarolinenfeld

### Dialogforum

## Protokoll

Thema:	4. Sitzung des Dialogforums zur Neubaustrecke Grafing – Großkarolinenfeld
Datum/Uhrzeit:	23.06.2021, 17:00 – 19:30 Uhr
Ort:	Online
Teilnehmende (ohne Titel)	Hans Thiel, Bürger Tuntenhausen Florian Solfrank, Bürger Grafing Thomas Bayer, Bürger Emmering Konrad Eibl, Bürger Aßling Susanne Höpler, Bürgerin Kirchseeon Georg Weigl, Bürgermeister Tuntenhausen Christian Bauer, Bürgermeister Grafing Eduard Koch, Bürgermeister Frauenneuharting Josef Schwäbl, Bürgermeister Bruck Martin Riedl, Bürgermeister Baiern Hans Fent, Bürgermeister Aßling Jan Paepflow, Bürgermeister Kirchseeon Josef Steingraber, Bayrischer Bauernverband Nicole Fischer, Bayrischer Bauernverband Benjamin Wirth, BUND Naturschutz Elisabeth Wölfl, LBV Landesbund für Vogelschutz Willi Messing, Pro Bahn

Franz Xaver Peteranderl, Handwerkskammer  
Stefan Burger, Handwerkskammer  
Thomas Unger, Kreisjugendring  
Gerhard Kippes, Landratsamt Rosenheim  
Robert Niedergesäß, Landrat Ebersberg  
Sebastian Hallmann, Landratsamt Ebersberg  
Bern Fessler, Bürgermeister Großkarolinenfeld  
Urban Steiner, PGBN  
Johannes Benedikt, PGBN  
Richard Bodner-Pernlochner, PGBN  
Ralf Eggert, ifok  
Felix Hoffmann, ifok  
André Koletzko, Baugrund Dresden  
Franz Lindemair, DB Netz AG  
Dieter Müller, DB Netz AG  
Matthias Neumaier, DB Netz AG  
Bernd Reiter, DB Netz AG  
Monika Rodermund, DB Netz AG  
Rebecca Ruhfaß, ifok  
Wieland Steigner, PGBN  
Sonja Surrer, DB Netz AG  
Christian Tradler, DB Netz AG

---

*Anmerkung: Nach Vereinbarung mit den Mitgliedern des Dialogforums werden Fragen und Beiträge von Mitgliedern grundsätzlich anonym dargestellt. Ausnahme: Ein Mitglied bittet ausdrücklich darum, dass der Wortbeitrag mit Namen dargestellt wird. Die Beiträge des Projekt-, des Planungsteams und der Moderation werden nicht anonymisiert.*

---

## Agenda

1. Begrüßung
2. Aktuelle Informationen aus dem Projekt
3. Grundlagen und Raumwiderstände
4. Ausblick und nächste Schritte

---

### 1. Begrüßung

- Dieter Müller und Christian Tradler, DB Netz AG, begrüßen zur Sitzung. Dieter Müller zeigt sich zuversichtlich, dass der nächste Termin wieder in Präsenz stattfinden kann.
- Ralf Eggert begrüßt die Teilnehmenden, stellt die Agenda vor und nennt einige Gesprächsregeln für die Online-Sitzung. Er erinnert daran, dass zur Sitzung ein Live-Protokoll erstellt wird, das am Ende der Sitzung final abgestimmt wird. Er begrüßt die Gemeinde Kirchseeon in Person von Bürgermeister Jan Paeplow und Bürgerin Susanne Höpler, die neu ins Dialogforum aufgenommen wurden.
- Dieter Müller erläutert zur Änderung beim Teilnehmerkreis:
  - Mit der Lokalisierung der Verknüpfungsstelle nördlich von Rosenheim bei Ostermünchen sei die Gemeinde Großkarolinenfeld nicht mehr von den Planungen ab dieser Verknüpfungsstelle bis Grafing betroffen. Nach Absprache mit der Gemeinde sei Großkarolinenfeld daher nicht mehr Teil des Dialogforums, Bürgermeister Fessler bleibe aber als Beobachter erhalten.
  - Der Raum für den Dialog solle im Norden ausreichend groß gehalten werden. Die Gemeinde Kirchseeon, die bisher bereits am Dialog zur Ausbaustrecke Trudering-Grafing teilnehme, nehme nun auch am Dialog zum Neubaustrecke ab Grafing teil.

### Fragen

- Ein Mitglied fragt, ob es auch für dieses Forum die Möglichkeit gebe, den Brenner-Basistunnel zu besichtigen.
  - **Ergebnis:** Die Projektleitung nimmt die Anregung mit. Derzeit seien aufgrund der Corona-Lage noch keine Führungen möglich.

---

## 2. Aktuelle Informationen aus dem Projekt

Christian Tradler, Projektleiter bei der DB Netz AG für den Brenner-Nordzulauf, berichtet von der Trassenauswahl des Gemeinsamen und Erweiterten Planungsraum. Die Variante Violett mit dem höchsten Tunnelanteil sei als Auswahltrasse definiert worden. Damit ende die Trasse aus dem Süden an der Verknüpfungsstelle Ostermünchen. Diese Verknüpfungsstelle sei zugleich der Startpunkt für die Grobtrassenentwicklung in Richtung Grafing (Folie 6). Er ergänzt, dass mögliche lokale Anpassungen, die aus der Prüfung der Maßgabe der Raumordnung resultieren, den Start der Planungen nicht behindern würden.

Dann geht er auf die kommenden Schritte im Gemeinsamen und Erweiterten Planungsraum in Deutschland und Österreich ein (Folie 7).

### Fragen und Diskussion

- Ein Mitglied fragt: Wie ist das Projekt Brenner-Nordzulauf definiert, gehören die Projekte im Knoten München dazu?
  - Christian Tradler erläutert, dass das Projekt Brenner-Nordzulauf im Bundesverkehrswegeplan als Blockverdichtung für den Bereich München-Trudering – Grafing und als Neubaustrecke für den Bereich Grafing bis zur deutsch-österreichischen Grenze (bei Kufstein) beschrieben sei. Die Projekte im Knoten München gehörten nicht zum Projekt.
- Ein Mitglied merkt an, bevor man mit der Planung für die Neubaustrecke beginne, sei relevant, welche Kapazitäten auf der Ausbaustrecke Trudering – Grafing möglich seien.
  - Dieter Müller erläutert, dass die Planungen für die Ausbaustrecke Trudering-Grafing aktuell laufen und es eine Kapazitätsbetrachtung für diese Strecke geben werde. Die Kapazitätsbe-

trachtung könne erst durchgeführt werden, wenn die technische Planung der Blockverdichtung und der Einbindung der Neubaustrecke in die Bestandsstrecke stehe. Die technische Planung laufe bis Mitte 2022, danach könne die Kapazitätsbetrachtung durchgeführt werden.

- Das Mitglied fragt daraufhin, ob bei den technischen Untersuchungen auch bereits erfasst werde, ob aktiver Lärmschutz trotz der engen Bebauung möglich sei.
  - Dieter Müller erläutert, dass eine Lärmbetrachtung stattfinde. Grundlage sei die 16. Bundesimmissionsschutzverordnung (16. BimSchV), die bei maßgeblichen Veränderungen der Schieneninfrastruktur Lärmschutz auslöse. Wenn sich ergebe, dass Lärmschutz gesetzlich erforderlich sei, dann müssten Lärmschutzmaßnahmen umgesetzt werden.
- Ein Mitglied fragt, ob die Verknüpfungsstelle weit von der Bestandsstrecke liegen könne.
  - Christian Tradler erläutert, dass die Verknüpfungsstelle die Bestands- und Neubaustrecke verbindet. Entweder werde die Neubaustrecke an die Bestandsstrecke herangeführt oder die Bestandsstrecke müsse in einem bestimmten Bereich verlegt werden.
- Robert Niedergesäß erwähnt eine Resolution, in der die Untertunnelung des Inns bei Rosenheim gefordert werde. Dies könne Auswirkungen auf den Kreis Ebersberg, insbesondere auf die Gemeinde Aßling, haben. Diese Auswirkungen sollten auch im Dialogforum diskutiert werden.
  - Christian Tradler antwortet, man untersuche aufgrund der Maßgabe aus der Raumordnung, ob eine bergmännische Untertunnelung des Inns möglich sei. Diese Untersuchung habe noch nicht begonnen. Sobald Ergebnisse vorlägen, werde die DB diese auch im Dialogforum Grafing-Großkarolinenfeld vorstellen.
  - Ein weiteres Mitglied ergänzt, der Kreistag des Landkreises Rosenheim habe heute eine Resolution verabschiedet, der den Punkt Untertunnelung des Inns aufgreife. Es gebe keine eigene Untersuchung des Landkreises Rosenheim hierzu.
  - Mehrere Mitglieder betonen, dass eine für beide Landkreise und alle Gemeinden gute Lösung gesucht werden müsse.
- Auf die Frage, wie viele unterschiedliche Trassenalternativen es für den Abschnitt von der Verknüpfungsstelle bei Ostermünchen bis Grafing gibt, antwortet Dieter Müller, dass der Schritt der Trassenentwicklung jetzt anstehe. Ergebnisse würden voraussichtlich im Herbst 2021 vorgestellt. Aktuell könne daher keine Zahl an Varianten genannt werden.

- Ein Mitglied fragt, ob an der Bestandsstrecke Grafing-Ostermünchen etwas verändert werde und was der minimale Abstand zwischen Bestands- und Neubaustrecke sei. Es gebe direkt an der Bestandsstrecke Kalktuffquellen, die nicht beeinträchtigt werden sollten (FFH-Teilgebiet „Attelleite“).
  - Dieter Müller antwortet, einen Mindestabstand per se gebe es nicht – man schaue sich den gesamten Planungsraum an. Das FFH-Teilgebiet „Attelleite“ sei bekannt und werde berücksichtigt.
- Ein Mitglied fragt, ob die bestehenden Untersuchungen der Schüßler-Plan GmbH berücksichtigt würden.
  - Matthias Neumaier antwortet, es handle sich dabei um Gutachten, die die Grundlage für die Bedarfsplanung des Bundes (BVWP) seien. Die dort angenommenen Linien seien in keiner Weise Vorfestlegungen für die Trassenauswahl.
  - Ralf Eggert ergänzt, dass diese Frage auch in anderen Projekten aufkomme. Grundsätzlich seien die Untersuchungen des Bundes keine Vorfestlegung.
- Ein Mitglied fragt, welche Ideen der Einbindung Kirchseeons in das Dialogforum zur Neubaustrecke zugrunde liegen.
  - Dieter Müller antwortet, dass Kirchseeon ins Dialogforum geholt worden sei, da aktuell nicht ausgeschlossen werden könne, dass die Planungen der Abzweigstelle das Gemeindegebiet streifen werden. Entsprechend solle der Raum für den Dialog ausreichend groß gewählt werden.

---

### 3. Grundlagen und Raumwiderstände

Dr. Wieland Steigner, Planungsgemeinschaft PGBN, skizziert den aktuellen Stand im Planungsprozess (Folie 9). Dann stellt er das bisherige Kartenmaterial vor (Folie 10 und [PDF-Dateien](#)). Er erläutert die Systematik und zeigt an den Karten jeweils einige Beispiele dafür, was im Raum erfasst worden sei:

- Bei der **Grundlagenkarte Mensch** seien die erhobenen Daten zu den Aufenthaltsorten des Menschen (geschlossene Siedlungsräume, Streusiedlungen, Einzelhäuser/Gehöfte), Freizeit und Erholung, Industrie und Gewerbe, Infrastruktur und Energieversorgung, Landwirtschaft sowie Sach- und Kulturgüter integriert worden.

- Bei der **Grundlagenkarte Umwelt** seien verschiedene Kategorien von Schutzgebieten (u. a. FFH-Gebiete, Naturschutzgebiete, Geschützte Landschaftsbestandteile, Naturdenkmale, Landschaftsschutzgebiete), Bio- und Geotope, Moorböden, Oberflächengewässer, Überschwemmungsgebiete und Wasserschutzgebiete, Waldflächen sowie Flächen des amtlichen Ökoflächenkatasters dargestellt.
- Bei der **Raumwiderstandskarte** seien die Grundlagen in Raumwiderstandsklassen überführt worden, wobei niedrige Raumwiderstandsklassen geringe Raumwiderstände und hohe Raumwiderstandsklassen hohe Raumwiderstände darstellten.

Die Vorstellung der **topographischen Karte** wird aus Zeitgründen in die Planungswerkstatt am 26. Juli 2021 verschoben.

André Koletzko, Baugrund Dresden, gibt anschließend einen Überblick über den Stand des geologischen Erkundungsprogramms (Folien 11-13).

### Fragen und Diskussion

- Ein Mitglied fragt, warum die Biogasanlagen Aßling und Pfadendorf mit unterschiedlichen Raumwiderstandsklassen kartiert seien.
  - Dr. Wieland Steigner antwortet, die Betriebe mit Störfallrisiko seien bei der zuständigen Behörde (Regierung von Oberbayern) abgefragt worden. **Ergebnis:** Das Planungsteam nimmt die Frage zur nochmaligen Überprüfung mit.
- Ein Mitglied fragt, ob es richtig sei, dass keine Raumwiderstandsklasse grundsätzlich tabu sei.
  - Dr. Wieland Steigner erläutert, dass durch die Raumwiderstandsanalyse Räume ermittelt werden, in denen die Raumwiderstände vergleichsweise gering seien. Dies sei ein erster Schritt zur Trassenfindung. In die spätere Bewertung der Trassenvarianten betrachte man Sachdaten und Indikatoren. Das Vorgehen könne man bei Interesse auch anhand der Unterlagen zur Trassenauswahl im Erweiterten und Gemeinsamen Planungsraum nachvollziehen.
  - **Ergebnis:** Die Moderation hält fest, dass das Vorgehen bei der Bewertung und beim Vergleich der Varianten in einer der kommenden Sitzungen erläutert werden soll.
- Robert Niedergesäß weist darauf hin, dass auf der geplanten Baufläche westlich von Grafing-Bahnhof das Berufsschulzentrum Ebersberg-München realisiert werde.

- Auf die Frage, wie Siedlungen erfasst seien, antwortet Dr. Wieland Steigner, dass geschlossene Siedlungsgebiete in der höchsten Raumwiderstandsklasse VI, Streusiedlungen in der Raumwiderstandsklasse V eingestuft seien.

### **Weiteres Vorgehen**

Im Anschluss erläutert Dieter Müller die anstehende Phase der Grobtrassenentwicklung inkl. zweier Planungswerkstätten und dem Einbezug von Bürgervorschlägen (Folie 14-15). Ralf Eggert dankt den Gemeinden für die Unterstützung bei der Zufallsauswahl durch die Meldeämter. Er berichtet, dass aktuell Zufallsbürger:innen zur Planungswerkstatt eingeladen würden. Danach sei das Online-Tool über mehrere Wochen offen für alle Bürger:innen, sodass Bürgervorschläge online eingereicht werden könnten.

### **Fragen und Diskussion**

- Ein Mitglied fragt, welches Planungsbüro die Trassenentwicklung bearbeite.
  - Dieter Müller antwortet, dass eine Planungsgemeinschaft bestehend aus Schüßler-Plan und ILF beauftragt sei.
- Ein Mitglied merkt kritisch an, dass drei zufällig ausgewählte Bürger:innen aus den Gemeinden ausgewählt würden, die gegebenenfalls das Projekt nicht kennen und nicht betroffen seien.
  - Ralf Eggert erläutert, man wolle mit dem Tool verschiedene Menschen erreichen. In der Planungswerkstatt könnten erste Ideen eingebracht werden. Außerdem sei es wertvoll, das Tool auch mit Menschen ausprobieren zu können, die noch wenig Vorwissen haben. Ob die Zufallsbürger:innen Interesse haben, werde vorab abgefragt. Wenn jemand absage, werde die nächste Person eingeladen. Die Einbindung von Zufallsbürger:innen sei auch ein Wunsch aus den Strukturierungsgesprächen gewesen.

---

## **4. Ausblick und nächste Schritte**

Dieter Müller erklärt, dass die Planungswerkstatt für Forumsmitglieder am 26. Juli 2021 vorgesehen sei.

Für die Öffentlichkeit bestehe im August 2021 die Möglichkeit, Bürgervorschläge zu machen. Zuvor, am 28. Juli 2021, finde die Planungswerkstatt für die Zufallsbürger:innen statt.

Brenner-Nordzulauf: Planungsraum Grafing – Großkarolinenfeld

Die nächste Sitzung des Dialogforums werde im Herbst 2021 stattfinden. Zentrales Thema im Herbst werde die Vorstellung der Grobtrassen sein.

Dieter Müller, Ralf Eggert und Christian Tradler bedanken sich für die Teilnahme und Diskussion und wünschen den Teilnehmenden einen schönen Abend.

### Fragen und Diskussion

- Ein Mitglied kritisiert den Zeitraum für die Bürgervorschläge im August, da dies in der Urlaubszeit liege. Die Zeit solle auf den gesamten September verlängert werden.
  - **Ergebnis:** Die Moderation und Projektleitung nehmen die Anregung mit, den Zeitraum zu verlängern.
  - Die Freischaltung des Tools zur Einreichung von Vorschlägen werde in der örtlichen Presse bekanntgegeben.

Erstellt durch: Rebecca Ruhfaß, ifok

Abgestimmt mit den Teilnehmenden der Sitzung zum Ende der Sitzung

---

### Anlagen

- Präsentation zur 4. Sitzung



# Brenner-Nordzulauf

## 4. Dialogforum

Planungsraum  
Grafiing–Großkarolinenfeld

---

23.06.2021 | Videokonferenz



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

Grafiing Bahnhof



- 1. Begrüßung**
- 2. Aktuelle Informationen aus dem Projekt**
- 3. Grundlagen und Raumwiderstände**
- 4. Ausblick und nächste Schritte**

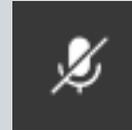
# 1. Begrüßung

---

# Herzlich willkommen zur Online-Sitzung

**Aufgrund der Gruppengröße sind in der Online-Konferenz einige Regeln erforderlich:**

- **Stumm stellen** (Vermeidung von Hintergrundgeräuschen)
- **Keine Unterbrechung** des Vortrags
- **Fragerunde** am Ende jedes Blocks
  - **Wortmeldung** durch Handzeichen anmelden
  - Aufruf der Wortmeldungen erfolgt **chronologisch**
  - **Nennen Sie Ihren Namen und Ihre Organisation** am Anfang jeder Wortmeldung
  - Bei **Übertragungsproblemen**: Halten Sie Ihr E-Mail-Postfach im Auge



So sind Sie stumm gestellt  
**Normalzustand**



So ist Ihr Mikrofon an  
**Bitte nur während Sie sprechen**



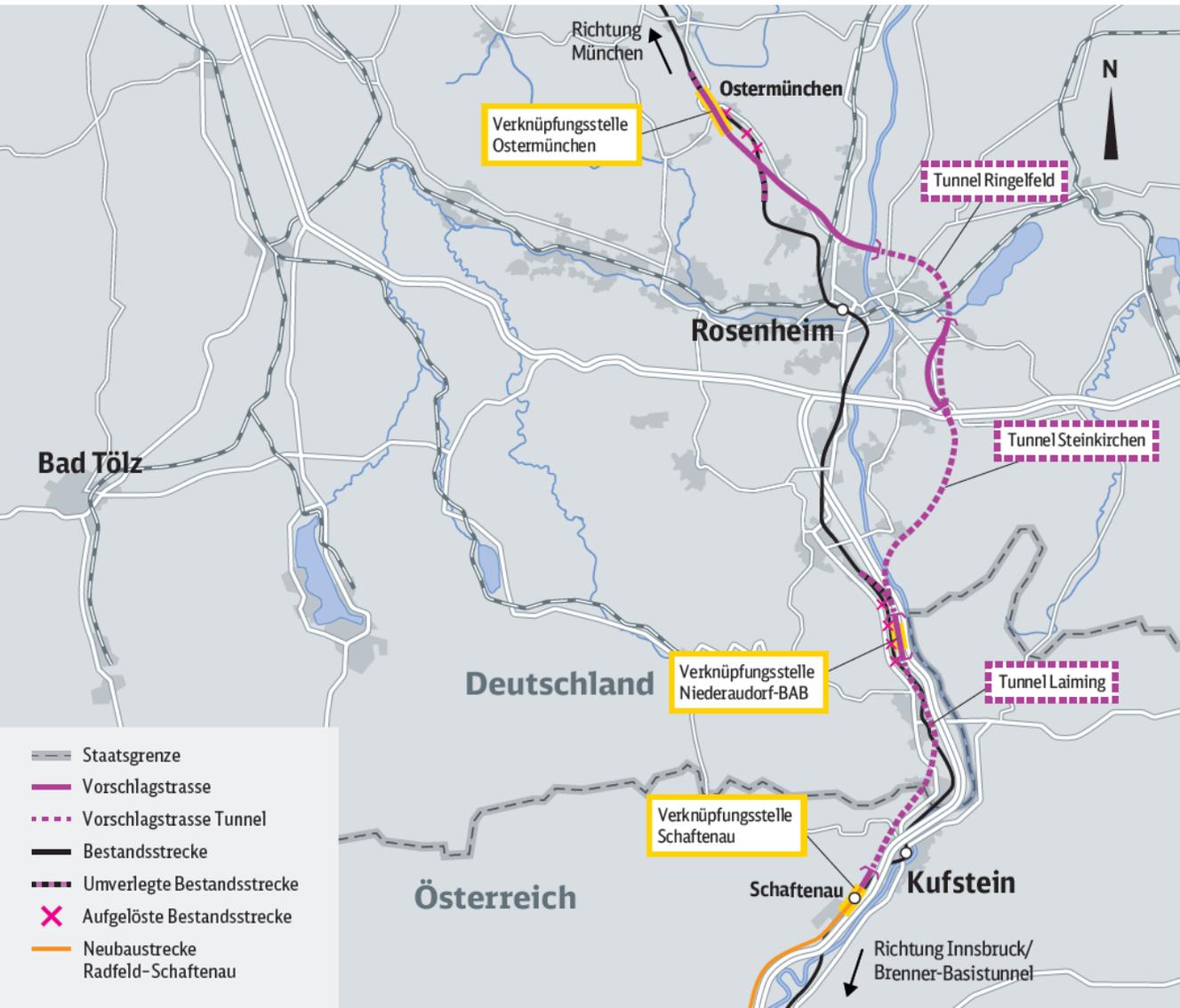
**Aufzeigen für Wortmeldung**

# 2. Aktuelle Informationen aus dem Projekt

---

# Die Auswahltrasse Violett

## Projektabschnitt Ostermünchen–Schaftenau



### Zahlen und Daten



Streckenlänge  
**54 km**



Tunnelanteil  
**ca. 60%**



Geplante  
Fertigstellung  
**2038**



**Tunnel Laiming** ca. 13,0 km  
**Tunnel Steinkirchen** ca. 12,9 km  
**Tunnel Ringelfeld** ca. 5,5 km



**Verknüpfungsstelle** Ostermünchen  
**Verknüpfungsstelle** Niederaudorf-BAB

# Wie geht es weiter?

## Projektabschnitt Ostermünchen–Schaftenau

Nach der Trassenauswahl folgen weitere Planungsphasen. Die Schritte bis zum Baubeginn unterscheiden sich aufgrund der nationalen Erfordernisse.



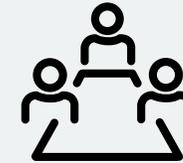
### Deutschland: Vorplanung

- Optimierung der Planung mit dem Ziel eine wirtschaftliche Lösung unter Beachtung von Mensch, Umwelt und Technik zu finden
- Betrachtung von Maßgaben aus der Raumordnung
- Erstellung Unterlagen für Parlamentarische Befassung



### Österreich: Planung UVP-Grundsatzgenehmigung

- Optimierung und Vertiefung der Planung mit dem Ziel eine wirtschaftliche Lösung unter Beachtung von Umwelt, Mensch und Technik zu finden
- Ermittlung und Darstellung der Umweltauswirkungen
- Durchführung des UVP-Verfahrens



### Planungsbegleitender Dialog wird fortgeführt

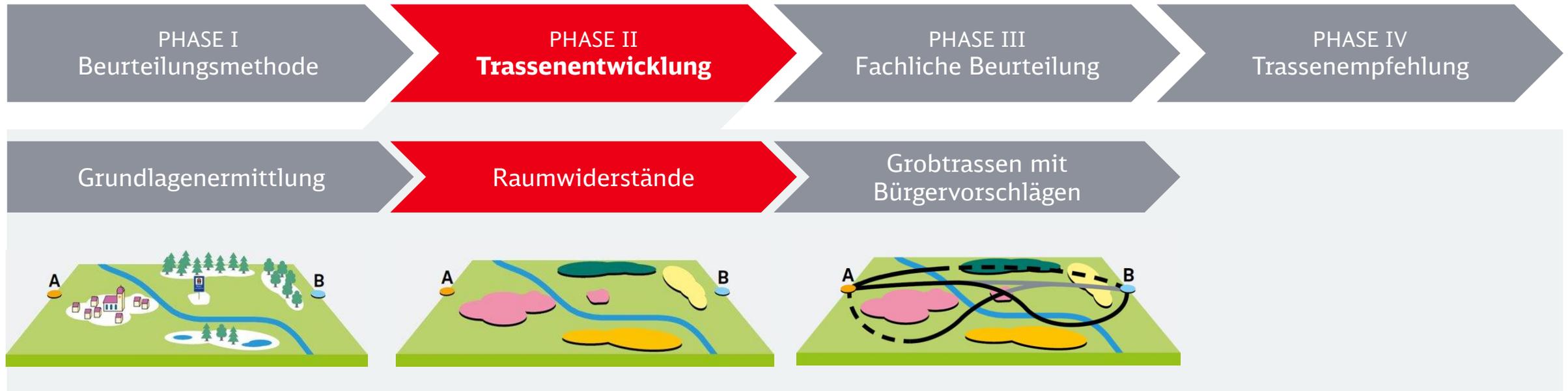
- Lokale planungsbegleitende Dialoge entlang der Planungsabschnitte
- Grenzüberschreitender regionaler Dialog
- Dialog mit politischen Vertreter:innen
- Information der Öffentlichkeit und Austausch mit Bürger:innen

# 3. Grundlagen und Raumwiderstände

---

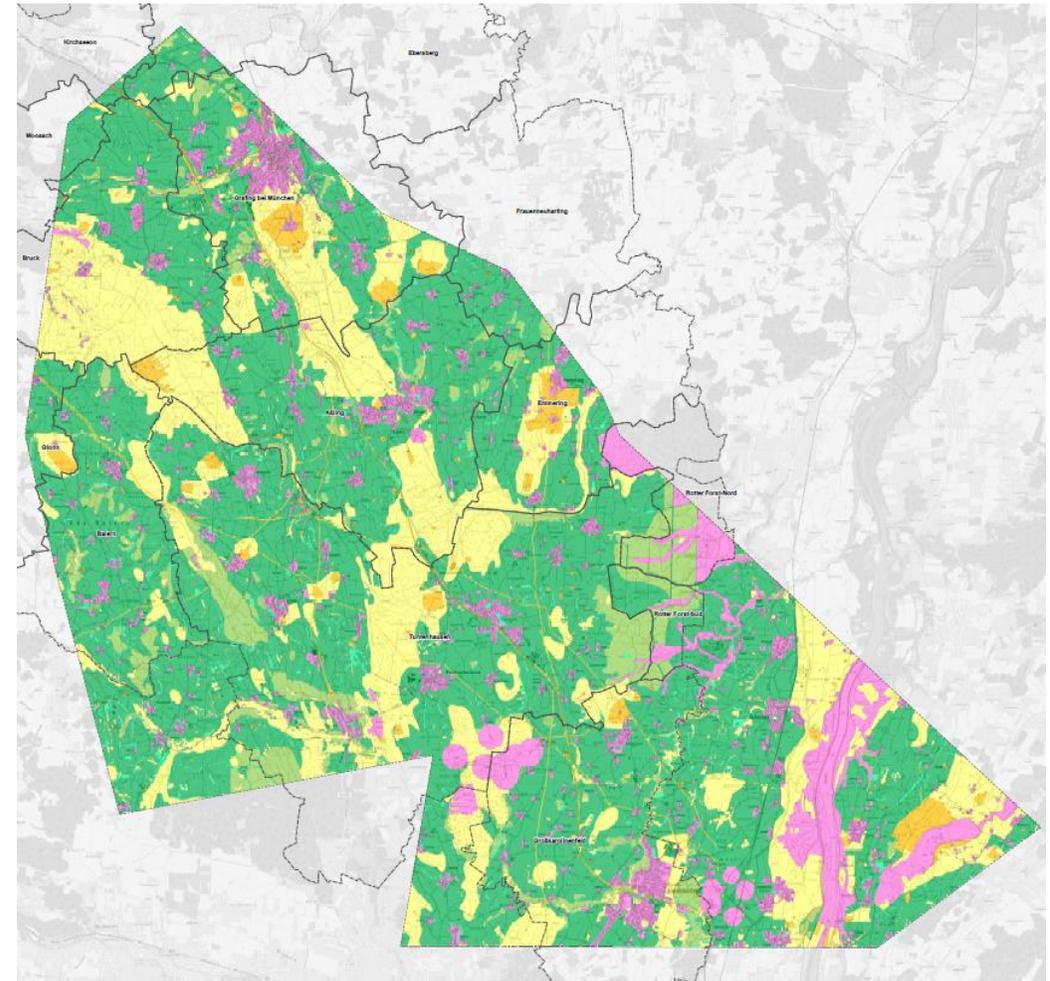
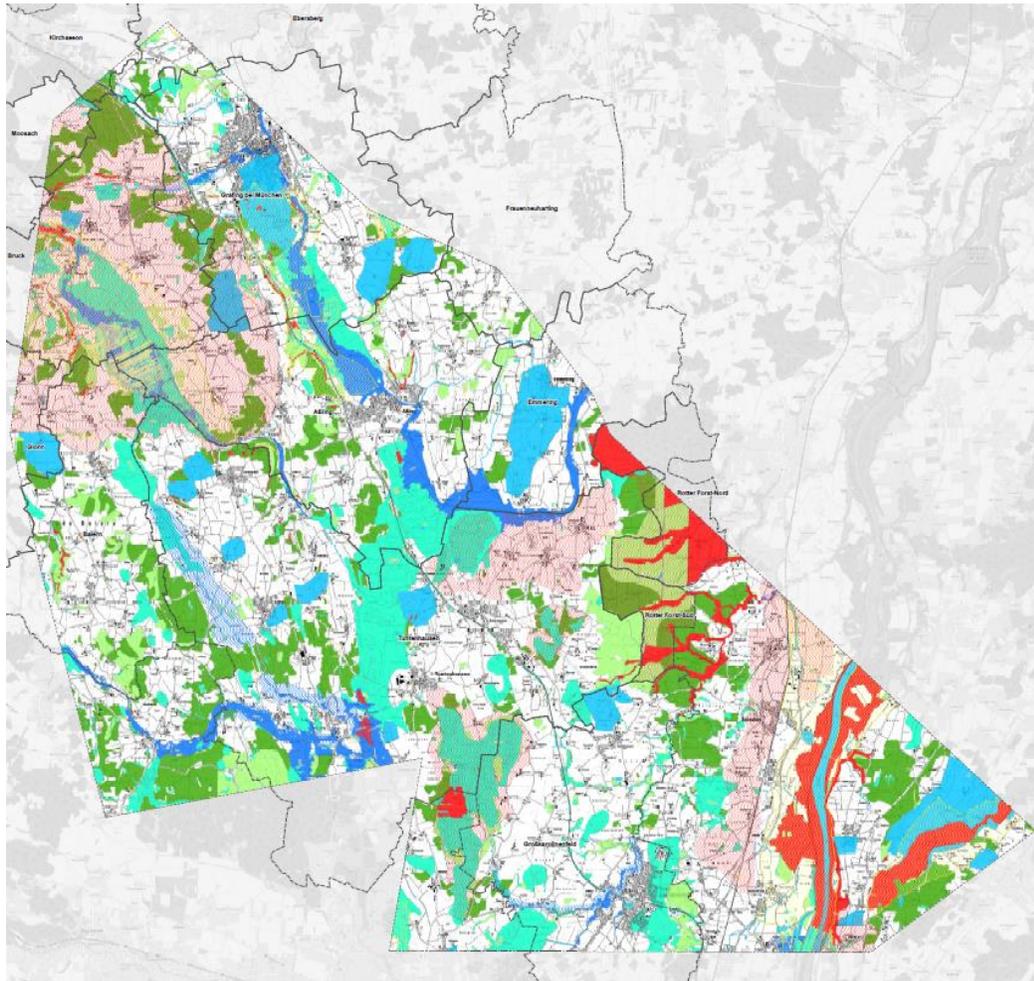
# Grundlagen und Raumwiderstände

## Einordnung der aktuellen Planungsphase



# Grundlagen und Raumwiderstände

## Grundlagen- und Raumwiderstandskarten



# Grundlagen und Raumwiderstände

Erkundungsprogramm: Erste Erkundungsphase, Stand Mitte Juni

- Erkundungen sollen Erkenntnisse über den Planungsraum liefern
- Fokus:
  - Geologische Grenzbereiche und Übergänge
  - Verdichtung der vorhandenen Datenlage
- Erfassung der Eigenschaften der wichtigsten Baugrundsichten im Untersuchungsgebiet

## Bohrungen, Tiefe bis 20 Meter: Im Mai durchgeführt und abgeschlossen

Aßling	Emmering	Grafring	Bruck	Ebersberg	Tuntenhausen
2	1	1	1	0	0

## Kleinrammbohrungen, geplante Tiefe bis 10 Meter: Durchführung Ende Juni bis Mitte Juli

Aßling	Emmering	Grafring	Bruck	Ebersberg	Tuntenhausen
9	1	3	3	1	0

# Grundlagen und Raumwiderstände

## Erkundungsprogramm: Bohrungen



# Grundlagen und Raumwiderstände

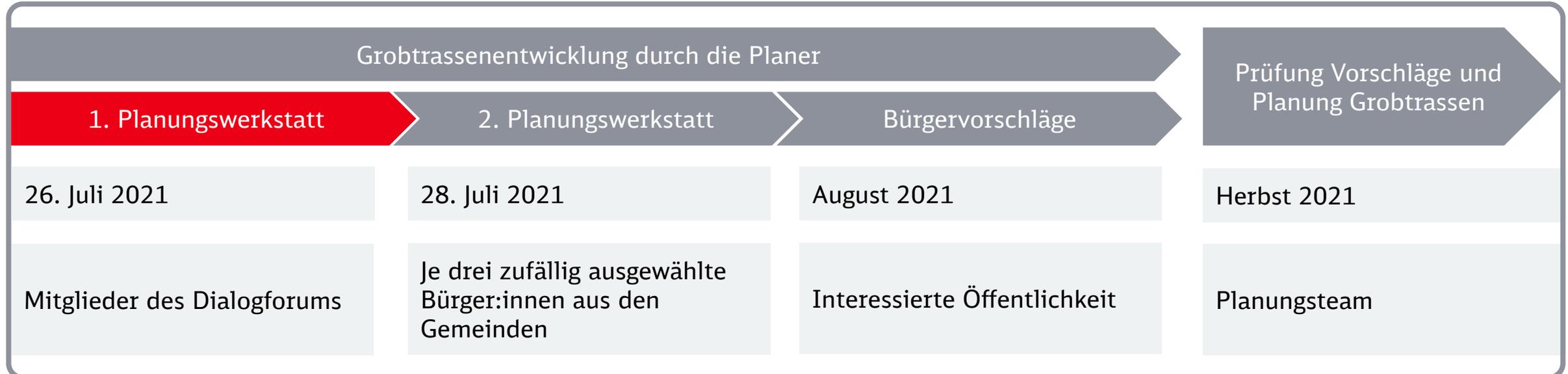
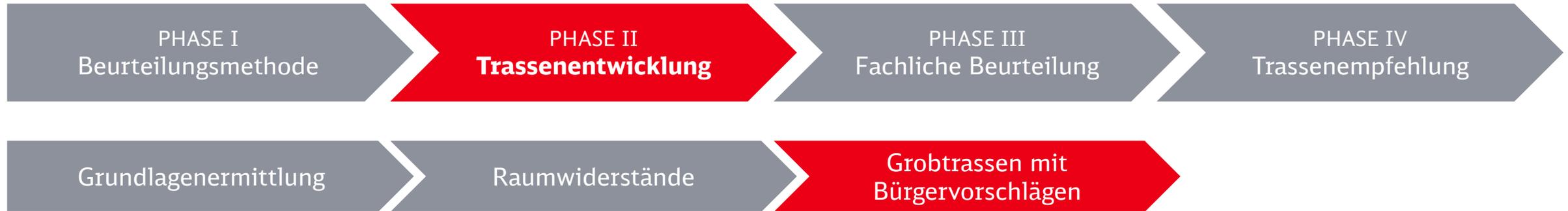
## Erkundungsprogramm: Ausführung von Kleinrammbohrungen



- Begehung und Beweissicherung mit Grundstückseigentümern und Bohrfirma
- motorbetriebenes kleines Raupenbohrgerät oder handgeführte Technik
- Kleinrammbohrverfahren
- Durchmesser bis 80 mm
- Ausführungszeit ca. 2 bis 4 Stunden
- nach Abschluss: fachgerechte Rückverfüllung und Wiederherstellung ursprünglicher Zustand

# Grundlagen und Raumwiderstände

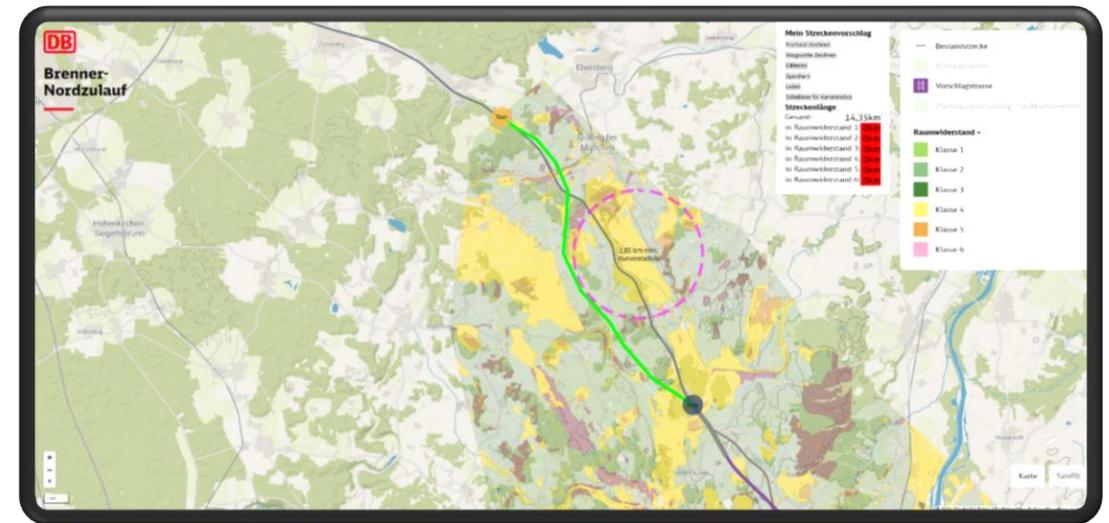
## Planungswerkstatt und Bürgervorschläge



# Grundlagen und Raumwiderstände

## Ziele der Planungswerkstatt

- Region soll von Anfang an mitwirken und auf einfachem Weg **Vorschläge machen**
- Überblick über die **Projektgrundlagen**
- Austausch zum Planungsraum und Erfassung **lokaler Anliegen**
- Einführung **Planungstool**, mit dessen Hilfe eigene Trassenvorschläge gemacht werden können
- **Probeanwendung** durch die Teilnehmenden
- Zweite Planungswerkstatt mit **Zufallsbürger:innen**



# 4. Ausblick und nächste Schritte

---

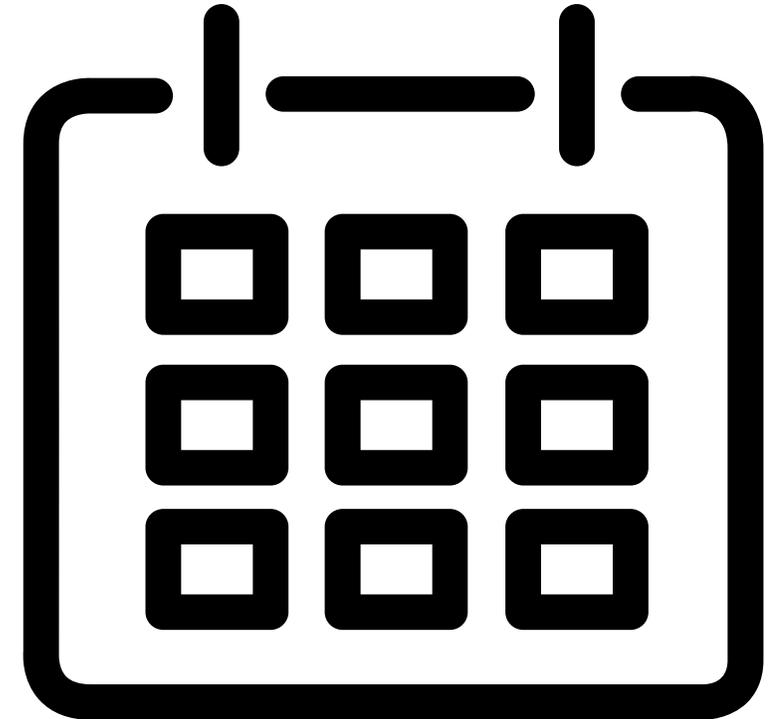
## Ausblick Dialogforum:

- **Planungswerkstatt** für Forumsmitglieder: 26. Juli 2021, 17:00 Uhr
- **5. Sitzung Dialogforum:** Herbst 2021

## Weitere Termine:

- **Planungswerkstatt** für Zufallsbürger:innen: 28. Juli 2021, 17:00 Uhr
- **Bürgervorschläge:** August 2021

Präsentation und Protokolle werden auf [www.brennernordzulauf.eu](http://www.brennernordzulauf.eu) veröffentlicht.





**NETZE**

# Vielen Dank

**Wir sind persönlich für Sie da!**



**Infobüro Rosenheim**  
Salinstraße 1, 83022 Rosenheim



**info@brennernordzulauf.eu**



**brennernordzulauf.eu**